



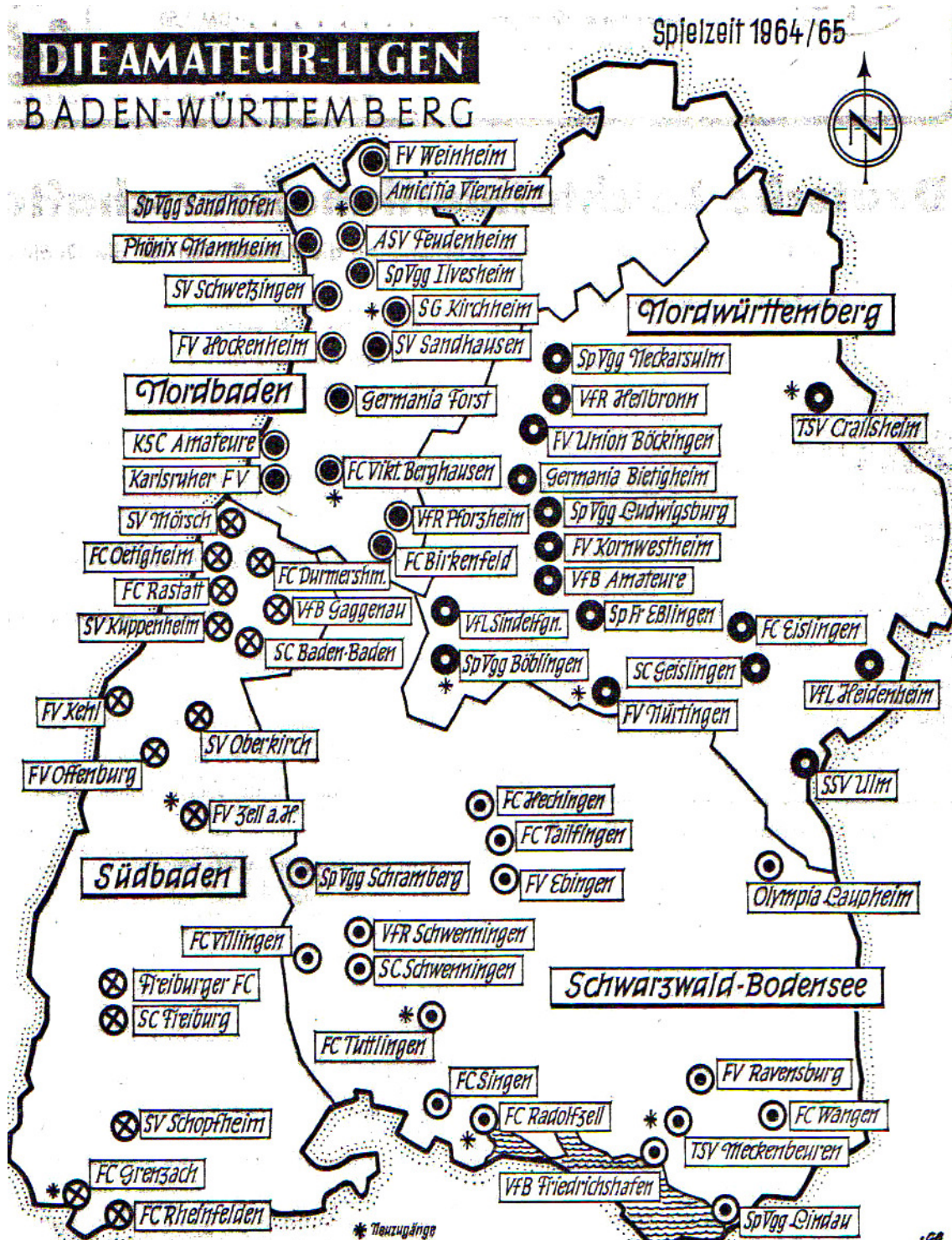
Abteilung Fußball

Spielzeit 1964/65

Schwarzwald-Bodenseeliga

Höchste Amateurliga in Baden-

Württemberg – mit dem TSV Meckenbeuren



Im **Grünen Sportbericht**, der damaligen Fußballzeitung schlechthin, gab es im Hinblick auf die kommende Spielzeit in der höchsten württembergischen Amateurklasse über Meckenbeuren folgendes zu lesen:

TSV 1912 Meckenbeuren

Abgewanderte Spieler: keine.
Zugewanderte Spieler: keine.

Zur Verfügung stehen: Torhüter: Hirscher. Verteidiger: Zwisler, Blersch, Sauter. Läufer: Knappich, Wocher, Veese, Wien, Wöfle, Eigelt. Stürmer: Fiedler, Senf, Rolf Heiligensetzer, Singler, Schindel, Edi Heiligensetzer, Paul Veese, Schilling, Wenzel.

Stärkste Aufstellung nach unserer Meinung: Hirscher; Zwisler, Blersch; Knappich, Wocher, Diester Veese; Fiedler, Senf, Rolf Heiligensetzer, Singler, Schindel.

Trainer: Jakob Brandelik (wie bisher).



Man hat sich beim TSV Meckenbeuren nie irgendwelchen Illusionen hingegeben. Zur Meisterschaft der II. Amateurliga Oberschwaben führte ein dornenvoller Weg und auch die sechs Aufstiegsspiele forderten die ganze Kraft der Aktiven. Daß innerhalb der I. Amateurliga die Anforderungen an jeden einzelnen Spieler noch wesentlich höher sein werden, ist klar, aber man stützt sich in Meckenbeuren auf eine Mannschaft, die ausschließlich „eigenes Gewächs“ ist und organisch zusammenwuchs. Meckenbeuren ist wahrscheinlich der kleinste Verein, der in der I. Amateurliga spielt und als solcher hat er nur das Ziel, den Klassenverbleib zu sichern. In Bezug auf die Sportanlage gibt es noch manches zu verbessern, aber man hofft mit Unterstützung von Gemeinde und WLSB, den Anforderungen schon zu Beginn der neuen Runde gerecht werden zu können.

Der Berichterstatte des TSV Meckenbeuren, Wolfgang Eyrich, schrieb dazu:

TSV Meckenbeuren zu neuen Taten bereit

Ein herzliches „Glück Auf“ darf man dem TSV Meckenbeuren zum Start in die neue Verbandsrunde innerhalb der spielstarken Schwarzwald-Bodensee-Liga zurufen. Glück, sehr viel Kampfmoral, besonders aber besten Kameradschaftsgeist werden die Grün-Weißen brauchen, wenn sie in dieser Liga auch nur einigermaßen bestehen wollen.

Es war schon schwer genug, den Meistertitel in der II. Amateurliga zu erkämpfen, aber noch viel schwerer wird es sein, in der I. Amateurliga den Mann zu stehen. Hier wird nicht nur ein technisch reiferer Fußball gespielt, in dieser Liga sind die Spiele auch wesentlich schneller und einige Grade härter.

Die Grün-Weißen werden manche schwere Niederlage einstecken müssen, und es wird Rückschläge und Schwierigkeiten geben. Um so höher wird man aber die Tage des Glücks und des Erfolges schätzen und anerkennen, ganz abgesehen davon, dass es für den TSV schon einen schönen Erfolg darstellt, angesichts so prominenter Vereine überhaupt dabei zu sein.

Man möge es dem Verfasser dieser Dokumentation nachsehen. Der Rückblick fällt relativ kurz aus. Wer berichtet schon gerne über eine Saison, in der Niederlagen überwogen, fast an der Tagesordnung waren. Peter Kowalski brachte es in seiner Dokumentation auf folgenden Nenner:

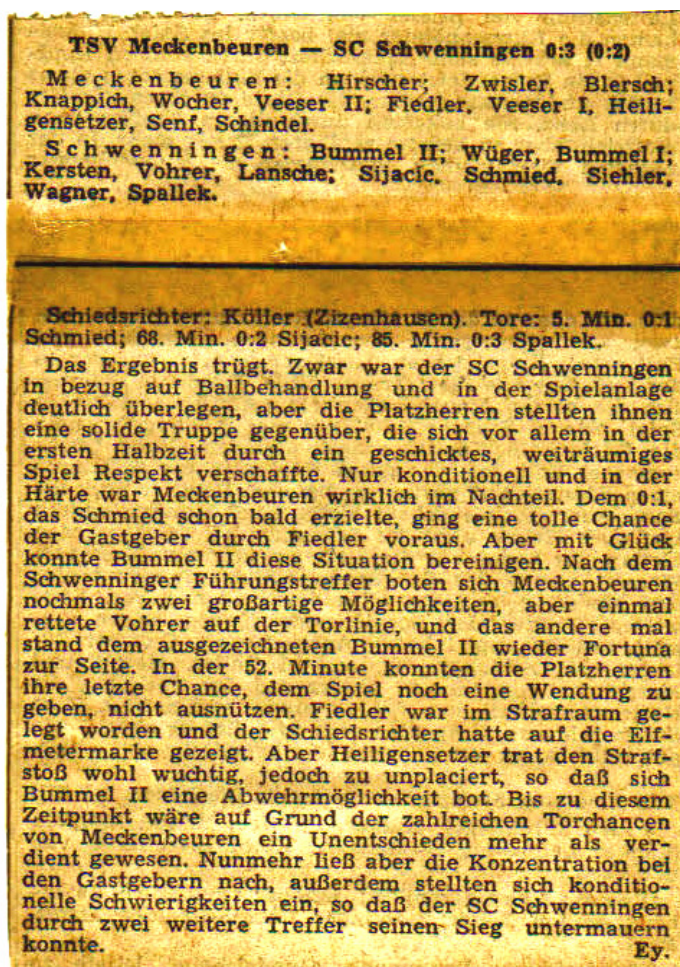
Saisonziel „Klassenerhalt“ war leider nur Illusion

Aber immerhin, wir waren dabei. Und wir starteten mit so viel Enthusiasmus. Auch das direkte Umfeld und sogar die ganze Region waren gespannt und stärkten dem TSV den Rücken. Nur so ist es zu erklären, dass zum ersten Heimspiel gegen den SC Schwenningen **2100 Zuschauer** kamen. Trotz Misserfolgen, der TSV mit seinem attraktiven Fußball war weiterhin ein Zuschauermagnet. Und das nicht nur bei Heimspielen sondern auch auswärts.

Einige Beispiele:

Heimspiele		Auswärtsspiele	
Schramberg	600	Singen	1200
Ebingen	900	Ravensburg	1000
Friedrichshafen	1500	Villingen	1000
Tuttlingen	700	Wangen	600
		Tuttlingen	1500

Spielbericht 1. Heimspiel



Symbolisch für fast die gesamte Saison, das erste Spiel:

Pech und nochmals Pech. Oder vielleicht doch Unvermögen. Sagen wir einfach, die Erfahrung fehlte. Allein der Verfasser dieser Dokumentation stand dreimal allein vor dem Schwenninger Gehäuse und verstand es nicht, ein Tor zu erzielen. Dazu noch ein verschossener Elfmeter.

Was nützen da die positiven Kommentare in den anderen Sportzeiungen:

...schmeichelhafter Sieg für Schwenningen

...3 Tore hätten die Gastgeber erzielen müssen

...Meckenbeuren hat beim Debüt seine Schlachtenbummler nicht enttäuscht

Und diese „Seuche“ setzte sich bis zum Schluss fort. Am Ende standen dann lediglich 3 Siege und 3 Unentschieden.

Der Rest war



Trotzdem, ein großartiges Erlebnis für die Beteiligten war es allemal.
Hier noch ein bunter Bilderreigen aus dieser Spielzeit:

Spiel beim FV Ravensburg, verloren mit 5:1



Ein ratloser Rolf Heiligensetzer (rechts)



Ein geknickter Edi Heiligensetzer (mitte)

Heimspiel gegen den FV Ebingen, 1:1 unentschieden



Zu sehen u.a. Rolf und Edi Heiligensetzer, Schilling Manfred

Im Hintergrund
links: Haus Knappich
rechts: Stadel Hof Gälle

Heimspiel gegen den FV Ravensburg, 2:2 unentschieden



links: Rolf Heiligensetzer



Rasante Spielszenen
vor dem
Tor des FV Ravensburg

Nr. 7: Schilling Manfred
rechts: Torwart Maas, FV



Die TSV-Spieler mit den
weißen Hosen:

links Singler Edi
mitte Schilling Manfred

Heimspiel gegen den VFR Schwenningen, 0:2 verloren



Die beiden Spieler ganz rechts:
Heiligensetzer Rolf und
Singler Hugo

Mit der Nr. 7: Fiedler Heinz

Spiel in Schramberg, 4:3 verloren – letztes Spiel in der Schwarzwald-Bodenseeliga



Noch einmal alles gegeben und
trotzdem verloren

TSV-Spieler im weißen Dress von
links:

Singler Edi
Heiligensetzer Rolf
Fiedler Heinz (Nr. 7)



Das Abenteuer Schwarzwald-
Bodenseeliga ist beendet. Enttäuschung
pur, jeweils von links:

Heiligensetzer Rolf, Wenzel, Blersch
Franz, Singler Edi, Zwißler Walter,
Schilling Manfred, Fiedler Heinz,
Knappich Helmut